

Zinskommentar September 2016

EZB-Chef Draghi ist von aktueller Geldpolitik überzeugt

Im Zusammenhang mit der vergangenen EZB-Sitzung gingen viele Marktakteure davon aus, dass die Geldpolitik in Euroland noch lockerer werden und das Kaufprogramm von Anleihen über den März 2017 hinaus verlängert werden soll. Auch wurde eine Änderung der Anleihekauf-Regularien vermutet. Hingegen aller Vermutungen und Tendenzen zeigte sich Mario Draghi von seiner aktuellen Geldpolitik überzeugt und sieht trotz geringer Inflation von einer Verschärfung der derzeitigen Maßnahmen ab. Die Leitzinsen werden bis zur Beendigung der Anleihekäufe niedrig bleiben und eine Veränderung der Geldpolitik wird nur erfolgen, wenn eine dringende Notwendigkeit besteht und der Markt die Neuorientierung erfordert.



Kontakt zu mir:

Olaf Kauhs

Telefon: 0621 4608490

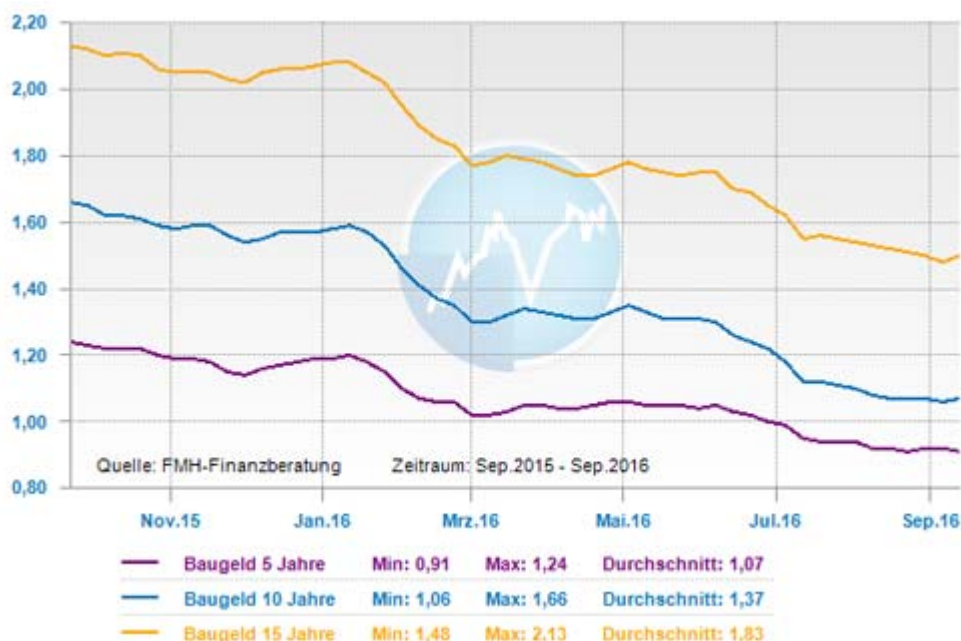
Telefax: 0621 4608499

eMail: ok@baufi-top.de

<http://baufi-top.de>

Strukturreformen standen im Mittelpunkt

Die Ankurbelung der Wirtschaft stand im Mittelpunkt der EZB-Sitzung im Dezember. Euroland benötigt Strukturreformen und muss sich von der Unsicherheit durch das Brexit-Votum Großbritanniens lösen. Von den Ökonomen der Notenbank wurde eine leichte Korrektur von Wachstum und Inflation nach unten vorgenommen, nachdem der Brexit als Wunsch Großbritanniens im Raum stand. Damit einhergehend liegen die Prognosen für 2017 und 2018 bei einem Wachstum von 1,6 Prozent, wohingegen man im Juni noch von 1,7 Prozent ausging. Im Juli und August hat sich die Inflation mit einer Zunahme von 0,2 Prozent performt, wodurch die Vorschau für 2017 und 2018 mit einer Inflation von über einem Prozent aufwartet. Die vorherrschende



Distanz zur Preisstabilität der EZB ist mit einem Wert unter zwei Prozent nach wie vor enorm.

Zinserhöhung in den USA geplant?

Auf dem US-amerikanischen Markt ist die Zinserhöhung durch die Fed in aller Munde. Fed-Chefin Janet Yellen äußerte sich bereits Ende August mit Argumenten, die für eine Zinsanhebung in absehbarer Zeit sprechen. Alle Signale deuten darauf hin, dass der amerikanische Markt nicht länger im Niedrigzins-Sektor verkehrt und die geldpolitische Kursrichtung eventuell vor einer Straffung steht. Yellen äußerte sich weiter, dass die Wirtschaftsentwicklung ein maßgebliches Kriterium sei und man abwarten und reagieren werde, wenn sich in der amerikanischen Wirtschaft eine Veränderung aufzeigt.

Bauzinsen immer noch im Seitwärtstrend

Bei den Bauzinsen ist aktuell kaum eine Veränderung erkennbar. Das historisch niedrige Niveau ist immer noch prägnant und eine Grundlage für die trotz höherer Immobilienpreise getroffene Entscheidung für finanzierte Eigenheime. Immobilienkäufer oder Bauherren sollten jedoch wert darauf legen, dass sie ihren Immobilienerwerb mit einer langen Zinsbindung und einer aktuellen Tilgung von zwei bis drei Prozent ausstatten. So kann innerhalb der Darlehenslaufzeit die Restschuld größtenteils abgetragen werden. Denn sonst kann bei einer stärkeren Zinserhöhung die Gefahr bestehen, dass sich der Baufinanzierer seinen aufgenommen Kredit nicht mehr leisten könnte. Die Empfehlungen von Zinsbindung und Tilgung sollten auch aktuelle Anschlussfinanzierer übernehmen.

Tendenz der Baufinanzierungszinsentwicklung:

kurzfristig: seitwärts schwankend

langfristig: leicht steigend



Kontakt zu mir:

Olaf Kauhs

Telefon: 0621 4608490

Telefax: 0621 4608499

eMail: ok@bau-fi-top.de

<http://bau-fi-top.de>



Herausgeber:

inomaxx finance consult

Olaf Kauhs

Spinnereistr. 3-7

D-68307 Mannheim

Telefon: 0621 4608490

Telefax: 0621 4608499

eMail: info@inomaxx.de

<http://inomaxx.de>